

Musiktherapie für Menschen mit Hörimplantaten an der HNO- Abteilung am Universitätsklinikum St.Pölten

B. Wirthner; A. Wolf-Magele; M. Schlögel; P. Schörg; GM. Sprinzl

Mag. Bianca Wirthner, MSc
(Musiktherapeutin/Musikpädagogin)
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten am
Universitätsklinikum St. Pölten
Vorstand: Prim. Univ.-Prof. Dr. Georg Sprinzl

Mein Name ist Wirthner Bianca und ich bin Musiktherapeutin und Musikpädagogin und ich möchte Ihnen heute die Musiktherapie für HörimplantatträgerInnen am Universitätsklinikum St. Pölten präsentieren.

Erstmals in Österreich wird in St. Pölten seit März 2015 Musiktherapie für Menschen mit Hörimplantaten im klinischen Kontext angeboten.

Doch zuerst möchte ich die Frage klären: Was ist Musiktherapie?

Dazu habe ich Ihnen einen Auszug der Definition aus dem Musiktherapiegesetz von 2008 vorbereitet. Die Profession MT versteht sich als eigenständige, wissenschaftlich-künstlerisch-kreative und ausdrucksfördernde Therapieform. Im Mittelpunkt steht die Behandlung von Menschen mit emotional, somatisch oder sozial bedingten Verhaltensstörungen und Leidenszuständen.

Allgemein kann gesagt werden, dass wir das Medium „Musik“ bzw. musikalische Mittel gezielt therapeutisch einsetzen, um mit dem Gegenüber in Kontakt und in Kommunikation zu treten. Wie Sie sich vorstellen können sieht dieser Zugang in jedem Arbeitsfeld (z.B. Demenzpatienten, Frühchenstation, Onkologische Patienten) anders aus. Das Ziel der MT ist die Gesundheit zu fördern, erhalten oder wiederherzustellen.

Das bedeutet, wir bedienen uns der „Wirkung von Musik“. Aus eigener Erfahrung kennen Sie vielleicht das Gefühl, wenn Sie ein Lieblingslied hören oder spüren, dass Sie Gänsehaut bekommen. Aus der Neurowissenschaft wissen wir, wie man auf den Bildern sehen kann, dass Musik sehr viele verschiedene Hirnareale aktivieren kann und somit ist ein sehr schneller und direkter Zugang zu den Emotionen gegeben ist.

Ein Hörverlust/beeinträchtigung kann psychische, physische und soziale Auswirkungen haben und an dieser Stelle kann der ganzheitliche Ansatz der MT unterstützend eingreifen und helfen.

Konkret für HörimplantatträgerInnen kann der therapeutische Prozess auf zwei Ebenen eingeteilt werden, wobei sich diese zwei Bereiche auch überlappen. Zum einen gibt es die funktionale Ebene und weiters die emotionale-psychische Ebene.

Funktional bedeutet in diesem Arbeitsfeld, dass in der MT „musikalisches Hörtraining“ angeboten wird. Das bedeutet, es wird gezielt in Richtung Hörsensibilisierung gearbeitet. Zum Beispiel wie klingt ein Geräusch im Gegensatz zu einem Klang. Die TeilnehmerInnen bekommen die Aufgabe ein sogenanntes Hörtagebuch zu verfassen, worin sie zu Hause Klänge und Alltagsgeräusche wahrnehmen und notieren sollen. Dahinter steckt die Idee neue Klänge erfahren zu können und diese zu kategorisieren ob sie angenehm oder unangenehm sind.

Innerhalb der MT wird je nach Bedarf auch das Richtungshören geübt. Viele Betroffene meinen, sie haben Schwierigkeiten zu erkennen von welcher Richtung ein Geräusch kommt. Andere Übungen beinhalten Melodieerkennung oder Instrumentenerkennung. Mit dem einzelnen Betroffenen werden gemeinsam spielerische (musikalische) Übungen zu einem besseren Hörverständnis entwickelt.

Die zweite Ebene ist die emotional-psychische Ebene. Wir Menschen bestehen nicht nur aus dem auditiven Sinn und das Leben bringt ständige Herausforderungen. In der MT werden je nach Bedarf therapeutische Gespräche über aktuelle Befindlichkeiten und Bedürfnisse geführt.

Bei vielen TeilnehmerInnen steht das Hören im Mittelpunkt und kann auch zu Stress führen. Die MT bietet auch Raum für Fokusverschiebung und diverse Entspannungsübungen (z.B. die Atmung).

Das verwendete Instrumentarium besteht hauptsächlich aus außereuropäischen Instrumenten, wie Sie auf den Bildern sehen können. Für die Teilnahme an der MT sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig! Es geht nicht, wie im Musikunterricht oder an der Musikschule, um Leistung und Können sondern im Mittelpunkt steht das gemeinsame Klangerlebnis und v.a. das direkte Klangerlebnis. Denn dies ist ein großer Vorteil der MT, Musik kann man nicht nur hören, sondern auch fühlen.

Es gibt in der MT zwei Methoden: die rezeptive Methode- es wird Musik für den Patienten gespielt und er/sie kann Musik sinnlich wahrnehmen und die aktive (bzw. interaktive) MT- gemeinsam wird musiziert und improvisiert.

An der HNO Abteilung in St. Pölten wird zurzeit Einzel- und Gruppentherapie für jede Altersstufe angeboten. Mir als Therapeutin ist es auch wichtig das soziale Umfeld, sprich die Angehörigen, in die Therapie mit einzubinden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass in der MT die Möglichkeit der Schulung zur Verbalisierung/Differenzierung von Klängen und Geräuschen geübt werden kann. Warum? Weil die HörimplantatträgerInnen bei den audiologischen Einstellungen sehr exakt, klar und schnell Töne, Nebengeräusche erklären können sollten, damit hier auch die bestmöglichen Anpassungen erfolgen können.

Auf den folgenden Bildern sehen sie einige Einzelsettings.

Abschließend möchte ich Ihnen noch einige Zitate vorlesen, von TeilnehmerInnen die die MT in Anspruch genommen haben.

„Was mir am meisten aufgefallen ist, ich bin geduldiger geworden.“

„[...] Ja, das Richtungshören ist leichter geworden.“

„[...] man kann mit der MT einen sehr beruhigen kann ich sagen, weil ich bin oft von 100 hier hereingekommen und bin gelassen hinausgegangen. Und das, glaube ich, das tut einen überhaupt bei Tinnitus und bei dem ganzen (..) ist das eine Wohltat, glaube ich.“

„Und, (..) da habe ich immer mein Herz ausbreiten können und habe immer reden können und ich habe immer das Gefühl gehabt, ja, das ist wichtig, was ich sage (..)und (...) ich bin nicht ganz alleine damit, ja.“

Somit kann nach Feedback der TeilnehmerInnen und unserer Erfahrung nach zusammengefasst werden, dass MT mit einem ganzheitlichen Ansatz auf psychische, physischer und sozialer Ebene unterstützen kann und somit als komplementäres Therapieangebot für HörimplantatträgerInnen gesehen werden kann.

Beschließen möchte ich den Vortrag mit einem Zitat von Sir Simon Rattle:

„Musik ist nicht einfach was sie ist;

sie ist das, was sie dem Menschen bedeutet,

was sie für ihn tun kann.“

(Sir Simon Rattle)